



Medienmitteilung vom 12. September 2021

Historisches Handwerk hautnah erlebt an den Europäischen Tagen des Denkmals 2021

Am Sonntag, 12. September sind die 28. Europäischen Tage des Denkmals 2021 zu Ende gegangen. Das Publikum hat unter dem Thema «Gewusst wie – Faire et savoir-faire – Saper fare – Savair co far» jahrhundertalte und moderne Handwerkskunst hautnah miterlebt. Die über 420 kostenlosen Veranstaltungen sind auf grosses Interesse gestossen. Bei den meisten waren die Plätze limitiert und bereits Tage zuvor ausgebucht. Dieses Jahr haben rund 32'000 Personen an den Denkmaltagen teilgenommen.

Wer dieses Jahr an den Europäischen Tagen des Denkmaltagen teilnahm, durfte mit anpacken. Gross und Klein lernten historisches und teilweise vom Aussterben bedrohtes Handwerk kennen. In Leuk konstruierten Expertinnen mit Interessierten Trockenmauern, in Zofingen (AG) banden sie Bücher, in Zürich brannten sie Kalk, pressten Öl in Lüterswil (SO), schnitten Schindeln in Châteaux-d'Oex (VD), schmiedeten Nägel in Rheinfelden (AG) oder formten in Medrisio (TI) Stuckaturen. Exklusiv konnten Besucherinnen und Besucher dieses Jahr im Bielersee die Suche nach Spuren von Pfahlbauten live mitverfolgen. Landauf, landab weiheten die Handwerker*innen ihr Publikum in überliefertes Wissen ein, das nötig ist, um schätzenswerte Werke gekonnt zu restaurieren und für die Nachkommen zu erhalten.

Publikumsmagnete

Besonders attraktiv sind die Denkmaltage, weil sie Blicke hinter die Kulissen ermöglichen. Sie bieten dem Publikum Zugang zu Häusern und Meisterwerken, die sonst nicht oder nur schwer zugänglich sind, so zum Beispiel zum neu restaurierten Rundbild Elisarion in Ascona oder zum Schloss Hauteville in St-Légier-La Chiésaz (VD). Die Veranstaltungen zeigten Schätzenswertes aus allen Epochen und führten beispielsweise zu historischen Juwelen wie zum barocken Zisterzienserkloster St. Urban (LU) oder zu zeitgenössischen Pionierwerken wie Heinz Islers Schalenbauten aus Beton.

Eine Grossveranstaltung auf über 420 Orte in 26 Kantonen verteilt

Die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz werden von Jahr zu Jahr beliebter. Die insgesamt rund 32'000 Besucherinnen und Besucher verteilten sich auf über 420 Veranstaltungsorte in 26 Kantonen plus Fürstentum Liechtenstein, davon rund 11'000 aus der Romandie. Noch nie haben an den Denkmaltagen so viele Führungen, Spaziergänge, Ateliers und Gesprächsrunden stattgefunden wie zum diesjährigen Thema «Gewusst wie – Faire et savoir-faire – Saper fare – Savair co far». Deutlich zeigt sich darin die Faszination am kulturellen und handwerklichen Erbe. Die Denkmaltage wurden wie bereits 2020 mit lokalen Schutzkonzepten und limitierten Plätzen durchgeführt. Die meisten der Veranstaltungen waren schon Tage im Voraus ausgebucht.

Für Fragen, Informationen und Kontakte zu Ihrer Region:

Mila Trombitas, Co-Geschäftsführerin NIKE, mila.trombitas@nike-kulturerbe.ch, 079 504 69 08.

Maria Christoffel, Kampagnenleitung Europäische Tage des Denkmals,
maria.christoffel@nike-kulturerbe.ch, 078 662 45 36.

Bildmaterial finden Sie unter: www.nike-kulturerbe.ch/de/medien/denkmaltage/bilder

Breite Unterstützung der 28. Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz

Die Kulturerbe-Kampagne ist ein kulturelles Engagement des Europarates. Unterstützt wird die Initiative durch die Europäische Union. Dementsprechend finden die Denkmaltage in 50 europäischen Ländern statt. Europaweit nehmen bis zu 20 Millionen Menschen am Anlass teil. Am Schweizer Programm sind die Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie sowie zahlreiche weitere im Bereich Kulturerbe engagierte Institutionen und Private beteiligt. Die Denkmaltage in der Schweiz stehen unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset.

Finanzpartner: Finanziell unterstützt werden die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz dank der Beiträge des Bundesamts für Kultur BAK, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, die Schweizerische Stiftung Pro Patria, der GVB Kulturstiftung und der P. Herzog-Stiftung.

Kooperationspartner: der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, der Fachverband für Kalk Calcina, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD, die Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologen und Kantonsarchäologinnen KSKA, der Schweizer Heimatschutz, der Schweizer IngenieurInnen- und ArchitektInnen-Verein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission, der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR, der Verband historischer Eisenbahnen Schweiz HECH und der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz Memoria.v.

Sponsoren: Fontana & Fontana AG und die Keimfarben AG.

Medienpartner: Nau.ch